

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 305.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 202.

Wohnungsbüro für Halle a. S. Nr. 230 III., durch den Vorbesitzer S. III. für das Stadtkreisamt.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Preis 3 Mark. Halbes Jahr 30 Mark.  
Kontor (Halle, Steinstraßen), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Halle, Wittenbergstr.

Erste Ausgabe

Abbestellungsbedingungen: I. n. Halbeshallesche Poststelle oder deren Raum I. Halle a. S. den Sachse-  
land 20 Pf., außerdem 30 Pf. Postlohn am Ende bei wöchentlichen Zahl die Stelle 100 Pf.  
Anzeigen-Einnahme b. d. Expedition in Halle a. S. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Veltjägerstraße 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Braunschweig.  
Verantwortl. Dr. Walter Weidenfeld in Halle a. S.

Sonnabend, 3. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Postfachstraße 14.  
Telephon Amt VI Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Zschale in Halle a. S.

### Eine deutsche Nordpolexpedition des Grafen Zepelin.

Die großartigen Fortschritte, welche die Flugschiffahrt in den letzten Jahren gemacht hat und die in Deutschland in erster Linie mit dem Namen des Grafen Zepelin verbunden sind, haben, wie wir schon früher mitgeteilt haben, den Plan zu einem großen deutschen Unternehmen reifen lassen, das bestimmt ist, mit Hilfe des Zepelins Ballons der wissenschaftlichen Erforschung der nördlichen Polargegenden und damit auch dem lange ersehnten Ziele der Erreichung des Nordpols zu dienen. Der Kaiser hat sich bereit erklärt, das Projekt über das weitläufige Projekt zu übernehmen, das sich den in den letzten Jahren veranfaßten Expeditionen zur Erforschung der Arktis über die Ozeane systematisch anzuschließen soll. Der „R. L. A.“ macht über das Unternehmen, das ein neues Zeugnis für die entschlossene Initiative der deutschen Forschung ablegt, nachstehende Mitteilungen:

Gehemter Professor Hergesell hielt am Donnerstag in Kiel dem Kaiser eingehenden Vortrag über eine geplante Erforschung der arktischen Regionen mit Hilfe des Zepelins Luftschiffes. An der Spitze dieses rein wissenschaftlichen Unternehmens, das mit einem für höchste Leistungsfähigkeit gebauten Luftschiff ausgeführt werden soll, werden Graf Zepelin und Professor Hergesell stehen. Als Stützpunkt für die einzelnen Expeditionen des Luftschiffes ist die Grobhai an der Westküste von Spitzbergen in Aussicht genommen, die als Ankerplatz für das Zepelin-Luftschiff von Professor Hergesell auf Grund der Vermessungen und Auslotungen des Fürsten von Monaco ausgewählt worden ist. Die Fahrt nach Spitzbergen soll das Luftschiff von Deutschland über Norwegen mit einer oder mehreren Zwischenlandungen antreten. Die einzelnen Expeditionen von der Grobhai aus sollen die unbekanntesten Gegenden nördlich von Grönland und Franz-Josefs-Land geographisch, geophysikalisch und in aerologischer Hinsicht erforschen. Die Expeditionen zu einer Unternehmung des Hauptunternehmens sollen bereits im nächsten Jahre beginnen. Der Kaiser nahm mit lebhaftem Interesse den Vortrag Professor Hergesells entgegen und gab seiner Freude Ausdruck, daß Graf Zepelin sein Lebenswerk und seine großen Erfahrungen in den Dienst dieses nationalen Unternehmens stellen wolle. Er gab gern seine Zustimmung zur Uebernahme des Protektorats über das gesamte Unternehmen.

Prof. Hergesell berichtete ferner über die bisher ausgeführte aerologische Erforschung der Arktis über die Ozeane. Der Kaiser vernahm mit Befriedigung die erfolgte Errichtung eines spanischen Observatoriums auf dem Cannadas am Rif von Teneriffa, zu dem in probatorischer Weise das von ihm zur Verfügung gestellte Haus verwendet worden ist. Die internationale Erforschung der Atmosphäre wird auch weiter die Unterstützung des Kaisers finden. In Teneriffa beginnend, wird sich die Erforschung der Atmosphäre im nächsten Jahre weiter nördlich bis zu den arktischen Regionen ausdehnen. Die geplante deutsche Ballonexpedition mit dem Zepelinschen Luftschiff wird hierdurch eine starke Stütze erhalten und den Schlussstein des großen wissenschaftlichen Unternehmens zur Erforschung der Atmosphäre bilden.

Der Gedanke, die arktischen Regionen mit die Erdpole mit Hilfe von Luftschiffen zu erforschen, ist wie das genannte Berliner Blatt seinen Mitteilungen hinsichtlich, schon über 20 Jahre alt. Wir führen Worte an, aber erst im Jahre 1887 änderte an die Ausführung dieses Planes gegangen; er hat seinen Fortschreiten mit dem Tode beendeten müssen. Die dem Spielball der Winde überlassene gewöhnliche Freiballon sind eben ein äußerst unzulängliches Mittel für das Vordringen zum Pole. 1907 hat Johann der Amerikaner Wellman die Erfahrung machen müssen, daß man auch mit kleinen, unproporionten Luftschiffen wenig Aussicht hat, erfolgreich in die eisigen Regionen vorzudringen. Graf Zepelin, der weitläufige, seinen Zeitgenossen im Gedankenflug weit voreilende Eroberer der Luft, hat gleich bei der ersten Veröffentlichung seiner Luftschiffkonstruktion schon vor Jahren es für ausführbar erklärt, mit Hilfe seiner Fahrzeuge weite Reisen zur Erforschung unbekannter Gebiete zu unternehmen. Er hielt schon immer, zuletzt im vergangenen Jahre bei einem Vortrage in Berlin, in fester Aussicht, daß man mit einem starken Luftschiff seiner Bauart auch die Kenntnis der Pole sich erobern werde. Der Kaiser, der werktätige Förderer aller Luftschiffahrtbestrebungen, hat auch dem neuen großartigen Unternehmen seine Unterstützung zugesagt. Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß es der deutschen Gründlichkeit gelingen wird, das wissenschaftlich und technisch gut vorbereitete Projekt zur glücklichen Durchführung zu bringen.

### Bestimmungen zwischen Bundesrat und Reichskanzler?

Die liberale Presse sucht fortgesetzt nach einem Schuldigen, der es zuzugebracht hat, daß die Reichsfinanzreform auch ohne die tatkräftige und entscheidende Mithilfe des Liberalismus verabschiedet wird. Namentlich kann sie den Antrug darüber nicht verbergen, daß es infolge der Ablehnung der Erbschaftsteuer nicht zu einer Auflösung des Reichstags gekommen ist. Am Dienstag fand diese Verärgerung ihren Niederschlag in einem Artikel der „Köln. Ztg.“, worin eine angebliche Bestimmung zwischen dem Reichskanzler und dem Bundesrat erwähnt und angedeutet wurde, daß der Bundesrat in der Frage der Erledigung der Reichsfinanzreform nicht auf der Seite des Reichskanzlers stehe. Dieser Artikel rief eine scharfe Entgegnung am Mittwoch im „Reichsbote“ hervor, in der verneint wurde, die Schuld an einem Zwist zwischen dem Bundesrat und dem Kanzler diesem letzteren zur Last zu legen.

Diese Behauptung veranlaßte in der Sitzung des Reichstags vom Donnerstag den Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatsminister v. Bethmann-Hollweg, zur Abgabe einer Erklärung, die wir im Wortlaute bereits veröffentlicht haben und die das Märchen, es bestünde heimliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bundesrat, seinen Mitgliedern und dem Herrn Reichskanzler, auf das entschiedenste zurückweist. „Ich habe“, so sagte Herr v. Bethmann-Hollweg, „im Namen des Herrn Reichskanzlers und des Bundesrats, im Namen des Herrn Reichskanzlers und des Bundesrats, der mich in seiner hohen abgehaltenen Sitzung hierzu einstimmig ermächtigt und ausdrücklich darum ersucht hat, diese Behauptungen als jeder Unterlage entbehrend zurückzuweisen. Der Bundesrat ist mit der Haltung und dem Vorgehen des Herrn Reichskanzlers in der Finanzreform durchaus einverstanden. Er ist dem Herrn Reichskanzler dankbar, daß er Kaiser und Reich den Dienst erwiesen hat, solange im Amte zu bleiben, bis die Finanzreform der verbündeten Regierungen in annehmbarer Gestalt erledigt ist.“

„Ich schloß sich der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Graf v. Lerchenfeld an, der ebenfalls die Behauptung über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bundesrat und dem Herrn Reichskanzler in das Gebiet der Fabel verbannte. „Ich kann“, so führte er aus, „sich meiner vollen Ueberzeugung aussprechen, daß der Herr Reichskanzler, der seit 12 Jahren dem Bundesrat angehört, zu allen Mitgliedern des Bundesrats die besten, vertrauensvollsten Beziehungen unterhalten hat. Insbesondere weise ich auch die von ihm schon zum zweiten Male aufstehende Legende von einer persönlichen Bestimmung zwischen mir und dem Herrn Reichskanzler auf das entschiedenste zurück.“

Nun muß die liberale und freisinnige Presse nach einem anderen Sündenbock sich umsehen.

### Die Haltung des Freisinn.

Man schreibt uns: Die Beratung der Reichsfinanzreform wird nunmehr ohne weitere Unterbrechung im Reichstage fortgesetzt werden und dürfte in acht bis neun Sitzungen erledigt sein. Diese Ansicht zeigt wieder, daß an dem bisherigen schleichenden Gang der Verhandlungen der Freisinn schuld gewesen ist, der mit Worten zwar seine Bereitwilligkeit erklärte, tatsächlich aber seine alten Stöckchenperde, Reichs-Einkommen- und Vermögenssteuer, in Freiheit vorläßt und niemals zu bewegen war, anzugehen, wie nach seiner Ansicht der Bedarf von 500 Millionen Mark aufgebracht werden sollte. Stattdessen leistete sich der Freisinn das Verlangen, von den ersten Steuerentwürfen der verbündeten Regierungen die Elektrizitäts-, Gas-, Interaten-, Post-, Wein-, Zuckerversteuerung und das Branntweinmonopol niederzukommen und auch von den neuen Erbschaftsteuern fand nur die Erbschaftsteuer Gnade vor seinen Augen.

Doch unter solchen Umständen nicht daran zu denken, was mit Hilfe des Freisinn die Reichsfinanzreform in voller Höhe zustande zu bringen, ist einleuchtend. Nur der Initiative und dem energischen Vorgehen der konservativen Fraktion ist es zu danken, daß nach achtmonatlicher Arbeit überhaupt die Reform doch noch verabschiedet wird. Der Freisinn ist schon schuld gewesen an der hinausgeschobenen der Reform, die eigentlich schon 1908 erforderlich gewesen wäre, auf das Jahr 1909, und die Beratung der Reichsfinanzreform wurde vom Freisinn monatlang hinausgezogen und immer wieder in den Vordergrund gestellt. Als schließlich die Wodpartei sich auf das Reichsfinanzreform einigte, hatte das vom Freisinn besonders lebhaft verteidigt wurde, legte dagegen in der Öffentlichkeit in liberalen und freisinnigen Kreisen eine Bewegung ein, die wieder zu der einstimmigen Ablehnung dieses Kompromisses in zweiter Lesung führte. So ganz Monat um Monat hin, eine Subkommission nach der anderen mußte gebildet werden, und man kam schließlich durch die Schuld des Freisinn nicht vom Fleck.

Der Freisinn hat zudem durch seine ganze Presse und die Reden seiner Abgeordneten die konservative Partei in einer Weise bekämpft, daß es jedem klar werden mußte, daß er die Finanzreform nur als Vorwand benutzte, um die konservative Partei ein für allemal unter das Joch des Freisinn zu zwingen und den liberalen Geist zum Alleinherriher in Gesetzgebung und Verwaltung zu machen. Die konservative Partei würde demnach Selbstmord bezugnen haben, wenn sie nicht mit allen Kräften den freisinnigen Ansprüchen entgegengetreten wäre.

Das Ergebnis der Reform dürfte im übrigen schließlich ganz im Sinne der verbündeten Regierungen ausfallen, die ja durch die Vorlage der Erbschaftsteuern, welche nur 140 Mill. Mk. forberten, schon gezeigt haben, daß sie 360 Mill. Mk. in der Form der Reichsfinanzreform, die Finanzkommission abgelehnt. Die weitere zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit zu pflegenden Verhandlungen über die noch ausstehenden 140 Mill. Mk. dürften keinen Schweregehalt mehr bezeugen.

Dieser glückliche Ausgang wird ohne Zweifel ein großer Erfolg der Regierung sein. Denn niemals seit der Gründung des neuen Deutschen Reiches ist es gelungen, eine Finanzvorlage in der voll gewünschten Höhe und mit der Grundtendenz des Entwurfs völlig übereinstimmend durch die parlamentarischen Verhandlungen hindurchzubringen. Sogleich wird dadurch der Mehrbedarf des Reiches auf Jahre hinaus gedeckt, jedoch auch weiterhin das Deutsche Reich nach innen und nach außen eine gleich erfreuliche und für alle Bevölkerungsklassen erprobliche Entwicklung nehmen kann.

### Zur innerpolitischen Lage

„Spricht sich der „Reichsbote“ heute in überaus ruhiger und sachlicher Weise aus und findet gute und beachtenswerte Worte zur Auffassung und Beurteilung und zur Verständigung der verschiedenen Parteien untereinander. Wir sprechen die konservativen nicht frei von Schuld an dem Windmills mit Zentrum und Polen, aber man darf doch auch nicht vergessen, daß sie erst dazu gezwungen sind, als in der Kommission alle Ausichten auf das Zustandekommen der Reform durch die Haltung der Liberalen gegenüber den indirekten Steuern geschwunden war. Da schritten die Konservativen zum Windmills mit dem Zentrum, um überhaupt die Reform ohne die Erbschaftsteuer zustande zu bringen. Das Zentrum wird die Lage zu seinen Gunsten auszunutzen suchen und wird nun wahrscheinlich deshalb auch seine Stellung zur Zuckerversteuerung ändern, um das Kompromiß zustande zu bringen und um sich dann rühmen zu können, es habe die Reform gemacht und die Regierung und das Land unter diesen Eindruck zu stellen.“

Die Liberalen drängen in ihrer Presse fortwährend auf Auflösung des Reichstags und Neuwahlen. Dem steht aber, wie es heißt, der Bundesrat entgegen und zwar mit Recht; denn die Auflösung und die Neuwahlen würden das Zentrum nicht schwächen; denn es ist der katholischen Priester und des Volkes sicher, und wenn dieselbe die Konservativen geschwächt würden, so würden dafür wahrscheinlich die Sozialdemokraten und die Liberalen vermehrt. Mit einem solchen Reichstag wäre aber dann die Reichsfinanzreform erst recht nicht zu machen, weil die Sozialdemokraten und die Liberalen die meisten indirekten Steuern, die das Hauptstück der Finanzreform sind, abschneiden oder so bedeutend abschwächen würden, daß die 500 Millionen erst recht nicht zustande kämen, und in welcher verberberischen Weise würde das Volk durch eine solche Wahlkapitation mit Reichsfinanzreform, daß, Verdächtigungen und Unwahrheiten durchwühlt werden!“

Der „Reichsbote“ knüpft an diese Sätze eine Mahnung an alle bürgerlichen Parteien sich nicht gegenseitig zu verhasen und zu verfeinden, sondern sich in Frieden über eine staatsverhaltende Politik zu verständigen. Das Blatt fährt dann fort: Das war der berechtigte Grundgedanke, den Herr Willow durch den Bloß zu verwickeln suchte, indem er sich sagte: keine Partei — weder die konservative noch die liberale — ist allein so stark, daß sie für eine nationale Politik der Regierung Gewähr bieten kann; deshalb müssen Liberale und Konservative sich verständigen, und das ist im Reiche, wo es sich hauptsächlich um wirtschaftliche, soziale und Machtfragen handelt, eher möglich, als im Landtage, wo prinzipielle Weltanschauungsfragen — Kirchen-, Schul- und Verwaltungs-Angelegenheiten — eine große Rolle spielen. Es ist deshalb sehr zu beklagen, daß der Bloß zerstört ist, und wir müssen es als eine Gebantenlosigkeit bezeichnen, wenn öfter in der Presse in oberflächlichspöttischer Weise vom Bloß geredet wird. Mäßig aufgefaßt war sein Grundgedanke richtig und er hätte gut wirken können, wenn er sich auf dem Boden bewegte und



bedrängte, für den er bestimmt war; aber es war ein Fehler, daß die Liberalen ihn sofort nach seiner Entstehung als ein Mittel betrachteten, den Liberalismus zur Herrschaft zu bringen und insbesondere auch die Wahlreform in Preußen herbeizuführen. Das erregte auf konservativer Seite, wo man in allen nationalen Fragen den Kopf unterliefert hatte, Mißtrauen und Mißbilligung, und auch bei der Finanzreform wurde als Preis für deren Gelingen die Wahlreform in Preußen verlangt, und heute benutzt das „Berl. Tagebl.“ die jetzige Krise, um die Einführung des Reichstagswahlrechts in alle Bundesstaaten und damit die Stärkung der Demokratie im Reich und in Preußen und mit ihr das parlamentarische Regiment herbeizuführen. Mit den Genossen des „Berl. Tagebl.“ dem Freisinn nach Art der Raumanns, v. Berlepsch und Genossen, ist nicht zu machen, aber die gemäßigt Liberalen und die Rechte sollte sich nun desto mehr bemühen, eine feste Verbindung herbeizuführen, um für alle nationalen Fragen eine feste Grundlage zu schaffen.

### Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der 272. Sitzung vom 1. Juli stand zunächst die zweite Lesung des Brauereiarziffs, an dem die Kommission Verabredungen geändert hat. Der Tariftarif war in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen worden. Das Haus war gut befaßt, am Montagmorgen wohnten Finanzminister Schr. v. Helldorf und Staatssekretär Sydow den Verhandlungen bei. Abgeordneter Behmer (Str.) äußerte verschiedene Abänderungsvorschläge, desgleichen der Abg. Dr. Wöber (natl.), der erklärte, daß der Tariftarif in der vorgeschlagenen Form die Gefahr der Konzentration des Brauereiarziffs vor verläßt. Es wirkte feltam, daß der nationalliberale Redner zwar eingehend die Abänderungsvorschläge seiner Freunde begründete, zugleich aber erklärte, daß seine Fraktion noch wie vor alle indirekten Steuern ablehnen werde, solange sie nicht ihren Willen in bezug auf eine allgemeine Besteuerung des Bieres durchgesetzt haben werde. Mit Recht wies der Abgeordnete Widler (Str.) darauf hin, daß unter diesen Umständen die nationalliberalen Parteien jeden Wert verlieren. Die abgeleitete Erbschaftsteuer sei im übrigen keine allgemeine Besteuerung. Nachdem dann Staatssekretär Sydow für ein Festhalten am Tariftarif der Vorlage eingetreten war und der Sozialdemokrat Judeil sich gegen jede Besteuerung des Bieres ausgesprochen hatte, gab es einen h o p o l i t i s c h e n Zwischenfall. Staatssekretär v. Weichmanns-Hollweg und der bayerische Gesandte und Bundesratsbevollmächtigte Graf v. Verchenfeld verteilten in besonderen feierlichen Erklärungen außerhalb der Tagesordnung die Nachrichten von angeblichen Vermittlungen zwischen dem Bundesrat und dem Reichstages ins Reich der Fabel. Der konservative Schr. v. Helldorf gab sodann im Namen seiner Partei die Erklärung ab, daß den Konservativen nur daran gelegen sei, die Reichsfinanzreform bald zu Stand zu bringen. Aus diesem Grunde müßten auch gewichtige Bedenken gegen die einzelnen Gesetzesentwürfe zurückgestellt werden. Der Freisinnige Bachmaier gestand sich in leichten Spitzeltönen gegen die Mehrheit und scherte ebenfalls von vornherein alle Verbrauchssteuern ab, weil die Erbschaftsteuer nicht angenommen worden sei. Abg. Dr. Heim (natl.) erklärte, daß einige bayerische Zentrumsmitglieder jüngst gegen den 6. der Vorlage und in der dritten Lesung gegen das ganze Gesetz stimmen würden, wenn nicht noch eine Ermäßigung der Biersteuer eintrete.

Es folgten namentliche Mitteilungen über einen Abänderungsantrag Widler, der mit 188 gegen 161 Stimmen abgelehnt wurde, und sodann über den wesentlichen 6. der Vorlage, der mit 196 gegen 138 Stimmen bei 15 Stimmentaltungen fand.

### Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Unter Teilnahme von vielen hundert Delegierten der landwirtschaftlichen Genossenschaften aus allen Teilen Deutschlands wurde am Donnerstag im Saalbau der 25. Genossenschaftstag des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Vertretung des durch Frankreich verbündeten Generalamts Geheimen Regierungsrats, Reichs- und Landtagsabgeordneter Haas, durch Generaldirektor Caspers' Vermittel mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zur Begrüßung nahm sodann das Wort Präsident Seilgenitz. Das Festmahl, das er zu vertreten habe, könne nur wirken und seinen Zweck erfüllen, wenn es in ständiger Fühlung mit der Praxis bleibe. Auf den Genossenschaftstagen könne er die Genossenschaftler kennen lernen und ihre Wünsche entgegennehmen.

Aus dem Generalamt erhaltene Bericht geht hervor, daß auch im Berichtsjahre 1908 ein merkwürdiger Zuwachs an ländlichen Genossenschaften zu verzeichnen ist. Es ergab sich eine Steigerung von 21 959 Genossenschaften im Jahre 1908 auf 22 899 Genossenschaften im Jahre 1909. Mit der äußeren Ausbreitung der ländlichen Genossenschaften geht die innere Vervollkommnung Hand in Hand. Sie zeige sich namentlich in der Vervollkommnung der Revisionstätigkeit im Ausbau des genossenschaftlichen Unterrichtswesens, in der fortwährenden Einrichtung von Betriebsverbänden, der vermehrten Veranlagung von Bezirksversammlungen. Auf dem Gebiete der Reichsregierung beruht die am 1. Januar 1909 erfolgte Einführung des Reichsdeputiertenbeirats des Reichstages, der ländlichen Genossenschaften. Ein abfälliges Urteil über die praktische Bedeutung des Reichsdeputiertenbeirats ist zurzeit noch nicht zulässig. Immerhin würden die hohen Gebühren und der Zinsverlust als erschwerend empfunden. Das Gesetz betreffend die Änderung des Gerichtsverordnungsrechts, das Gesetz betreffend die Wechselprotektion und das Wechselkempelgesetz drücken schmerzliche Erfahrungen. In der Entwicklung der übrigen Genossenschaften sei die starke Ausbreitung der Maschinen, Elektrizität und Wasserleitungs-genossenschaften hervorzuheben. Die besondere Anwendung von Elektrizität auf dem Lande

siehe heute in weiten Kreisen im Mittelpunkt der genossenschaftlichen Interessen. Auch der Frage der Kartellbildung werden genossenschaftliche Kreise ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Der Umsatz der Genossenschaften des Reichsverbandes betrug 5811 Millionen im Jahre 1908 gegen 4881 Millionen im Jahre 1907, das Betriebskapital 332 Millionen gegen 385 Millionen. Der gemeinsame Bezug der Petroleinkaufs- und Verkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes belief sich auf 187 Millionen im Jahre 1908 gegen 168 Millionen im Jahre 1907, der gemeinsame Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf 85 Millionen gegen 69 Millionen.

Es wurde dann beschlossen, an den erkrankten Generalamt Geheimerat Haas ein Telegramm zu senden, in dem das Bedauern ausgesprochen wurde, daß er seit 25 Jahren zum ersten Male fehlt. Auch an den gleichfalls erkrankten hiesigen Reichstagsabgeordneten Dehmer (natl.) Johannsen (Kannover) wurde ein Telegramm abgefaßt.

Darauf hielt der Vorsitzende des sommerlichen Verbandes, Landtagsabgeordneter Landt, s. d. v. Brodhagen (Stettin), einen Vortrag über die Entstehung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Pommern. Er schloß mit den Worten: alle Berufskreise, kleine, mittlere und größere Weitzer, Bäcker, Lehrer und Handwerker haben sich in den Dienst der genossenschaftlichen Idee gestellt und die Gegenstände in den verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisen ausgegliedert. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Landwirten und den ihnen nachfolgenden Kreisen steht unerschütterlich fest. In diesem Willen werden alle Anstrengungen der Gegner, mögen sie kommen, woher sie wollen und mögen sie über noch so viel Geldmittel verfügen, zerfallen! (Stürmischer Beifall).

Dann sprach Verbandsdirektor Petzsch (Wiesbaden) über die Ausdehnung des Depositenbankwesens auf dem Lande. Er legte die bereits in Nr. 304 der „All. Ztg.“ mitgeteilte Resolution vor.

### Zur internationalen Regelung des Luftschiffverkehrs.

hat, wie wir erfahren, Frankreich das Deutsche Reich wie auch andere Staaten zu einer Konferenz eingeladen, die möglichst noch in diesem Jahre stattfinden soll. Den Anlaß hierzu gab ein Vorschlag deutscher Ballonführer wegen der Erhebung hoher Zollgebühren nach Frankreich verlassenen Ballons. Es ist von Seiten der französischen Regierung für die Konferenz ein umfangreiches Programm aufgestellt worden, das bereits Gegenstand von Beratungen zwischen den beteiligten Reichsdeputierten gewesen ist. Danach sollen für Freiballons, lenkbare Luftschiffe und Flugmaschinen nach Ansehen der Bestimmungen für den internationalen Schiffsverkehr Vereinbarungen getroffen werden, durch welche alle Fragen der Landung, der Führung von Nationalitätsabzeichen und Erkennungsmarken, der Polizeibehaltung, der Lizenzerteilung an Ballonführer und der Verkehrsordnung geregelt werden. Von den deutschen Reichsdeputierten sind außer der Heeres- und Marineverwaltung das Luftamt, Reichslandamt und das Reichsamt des Innern für die Beratungen zuständig. Bei der großen Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit darf man eine Beteiligung Deutschlands an der Konferenz wohl als sicher annehmen.

### Die Kurzstunden an höheren Schulen.

Über die Erfahrungen mit den Kurzstunden an den höheren Lehranstalten schreibt man uns von unterrichtlicher Seite: Seit einem Jahre werden an einem Gymnasium in Berlin und gleichzeitig an verschiedenen preussischen höheren Schulen Versuche mit Schulstunden von 45 Minuten Dauer gemacht. Nach den bisherigen Ergebnissen scheint sich die Einrichtung durchaus zu bewähren, da der geringe Zeitverlust durch größere Frische bei Lehrern und Schülern vollkommen ausgeglichen wird. Auch wissenschaftliche Unterredungen haben eine steigende Abspannung in der letzten Viertelstunde infolge Abnahme der geistigen Frische überzeugend nachgewiesen. Die Einrichtung ist besonders für Schulen von Bedeutung, bei denen kein Nachmittagsunterricht stattfindet, weil die Verkürzung ermöglicht, in fünf Vormittagsstunden sechs Schulstunden abzuhalten. Es kommen daher in erster Linie die Schulen der Großstädte mit ihren erheblichen räumlichen Entfernungen in Frage. Daß es zu einer allgemeinen Einführung der Kurzstunden für alle höheren Schulen kommen wird, ist nicht anzunehmen. In den Kreisen der Pädagogen hält man eine mäßige Steigerung der häuslichen Arbeiten als Folge der Kurzstunden für unvermeidlich.

### Deutsches Reich.

\* Noch kein neuer Kultusminister ernannt. Nach der „Zef. Volkstg.“ sollte der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Gregorius von Segel in Magdeburg, zum Kultusminister ernannt sein. Wie wir demgegenüber aus best unterrichteter Quelle erfahren, ist diese Meldung unbegründet.

\* Aus dem preussischen Kultusministerium. Der bisherige Provinzialschulrat und Mitglied des Provinzialschulcollegiums in R. i. n. k. e. r, Professor Dr. Kortenberger, wurde zum Geheimen Regierungsrat und vorzutretenden Post im preussischen Kultusministerium ernannt. Dr. Kortenberger übernahm das Direktorat für höhere Schulen als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geheimen Oberregierungsrats Jenken.

\* Angebliche Meinerungen des Kaisers. Berliner Blätter bringen nach dem Pariser „Matin“ noch weitere Mitteilungen des Kaisers bei dem Frühstück, das ihm zu Ehren der Französischen Gasten Meunier an Bord seines Schiffes „Ariadne“ gab. Danach habe der Kaiser u. a. sich dahin ausgesprochen, daß heute noch sei er wie früher für das Urteil, das sich in Frankreich über ihn bilde, und für die Würdigung seiner persönlichen Verdienste empfänglich. Im Grunde habe er heute noch nicht seinen einzigen großen Gedanken der Gründung einer europäischen Völkergemeinschaft wider die asiatische Gefahr aufgegeben. Im Jahre 1906 sprach er zu Göttern Meunier von der Möglichkeit, plötzlich einen gelben Admiral mit seiner Flotte in einen europäischen Raum einzuführen zu legen. Ungläubig in gleichen Worten habe sich der Kaiser auch heute ausgesprochen, und da er nicht wisse, was die Zukunft Europa im fernem Osten vorbestimmt, habe er erklärt, er werde alle seine Kräfte zur Aufrechterhaltung des Friedens im alten Europa einsetzen. — Daß hier zum mindesten Wahrheit und Dichtung stark gemischt sind, liegt auf der Hand.

\* Die Budgetkommission des Reichstages verhandelte am Mittwoch über den Nachtragetzel bet. den Verkauf eines Teiles des Tempelhofes Feldes und den Ankauf eines Truppenübungsplatzes im südlichen Teile des Kreises Zeltow. Die Verhandlungen wurden vertraulich geführt.

Weiterhin wurde ein freisinniger Antrag betr. Beschränkung der Einfuhrschleife beraten. Dieser wurde nach längerer Erörterung abgelehnt und wurde die Resolution Spect (Str.) angenommen, wodurch die Regierung um die Ausarbeitung eines Deutschen Tarif über die Wirkung der Einfuhrschleife ersucht wird. Am Donnerstag sollte die zweite Beratung der Besoldungsvorlagen beginnen.

\* Automobilsteuer. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben entschieden, daß die Einführung einer kommunalen Automobilsteuer als eine Zugabe nicht zugelassen werden könne. Außer anderen Gründen sprächen dagegen die bei dem Automobilwesen mitbeteiligten gewerblichen Interessen sowie die bereits durch die Reichsbesoldung in Anspruch genommene entsprechende Stempelsteuer.

Die Anlandelegitimierung der ausländischen Arbeiter. In dem Entsch. des Ministers des Innern über die Anlandelegitimierung der ausländischen Arbeiter ist angegeben, daß diejenigen Arbeiter, die ohne im Besitz einer Anlandelegitimierung zu sein, in Arbeit treten wollen oder in Arbeit getreten sind und eine solche gemäß gewissen Bestimmungen nicht erhalten können, auszuweisen sind. Im Interesse einer gleichmäßigen Handhabung dieser Vorschriften hat der Minister des Innern neuerdings besonders darauf hingewiesen, daß es gleichwohl nicht zulässig ist, gegen Arbeiter, die sich nicht im Besitz einer Anlandelegitimierung befinden, ohne weiteres und unmittelbar mit Ausweisung vorzugehen. Die betreffenden Arbeiter sind vielmehr zunächst mindestens einmal, in geeigneten Fällen auch wiederholt nach nachträglicher Befragung der Staatsanwaltschaft, wobei ihnen die Polizeibehörden, soweit erforderlich, Rat und Beistand leisten haben. Nur bei anderweitigen Überlieferungen der beherrschenden Legitimierungsbehörden wird solcher durch das Mittel der Ausweisung zu brechen sein. Ueberhaupt müssen sich die Polizeibehörden bei Handhabung der durch den genannten Erlass gegebenen Ausweisungsbefugnis stets gegenwärtig halten, daß die Anlandelegitimierung nur den Verkehr der ausländischen Arbeiter im Inlandszweck und arbeitsgesetzlichen Interessen notwendigen Kontrolle unterwerfen soll, daß dabei aber alles vermieden werden muß, was ein Fernhalten oder Zurückdrängen des für die inländische Produktion erwünsigten Zutrittes der ausländischen Arbeiter herbeizuführen könnte. Deswegen sind von den Polizeibehörden fernere Maßnahmen zu unterlassen, welche geeignet sind auf eine rechtswidrige Zurückführung der ausländischen Arbeiter gegenüber den inländischen Arbeitern hinzuwirken.

\* Die „geschlossenen“ Schenkeinszenen. Vor einiger Zeit ging die Meldung durch die Presse, daß die bekannten Schenkeinszenen in geschlossenen Gesellschaften weiter fortgeführt werden sollten. In Uebereinstimmung mit den Verfügungen des Ministers v. Wolff, der diesen Abenden besondere Aufmerksamkeit widmen und dem Treiben mit allen Kräften entgegenzutreten will, sind sechs rößliche Maßnahmen zur Herüber angefaßt worden. Wie die „Zit.“ erzählt, treffen diese Maßnahmen, so es hat sich bis jetzt ermitteln lassen, daß der Schenkeinszenen Karl Ranjelow der Plan, geschlossene Schenkeinszenen zu veranstalten, nicht aufgegeben hat. Wie jetzt scheint es aber zu einer Verwirklichung dieses Planes noch nicht gekommen zu sein. Einigen Versuchungen nach seitens der Polizeibehörde mit aller Energie entgegenzutreten, ist die ganze Angelegenheit wird dauernd im Auge behalten werden.

### Ausland.

Das Kriegsgesicht in Konstantinopel hat die Untersuchung über die Ereignisse vom 13. April zu Ende geführt und beschlossen, den Sultan Abdul Hamid vor den Staatsgerichtshof zu stellen.

Die Worte hat die Reichsregierung der Schutzmächte wissen lassen, daß, wenn die griechischen Verbände die Grenze überschreiten, sie von türkischer Seite über die Grenze hinaus verfolgt werden würden. — Nach Konstantinopel herrscht auf Akra Ruhe. — Am Sonntag wird der Sultan eine Flottenfahrt abhalten.

Der nach Ägypten geschickte armenische Metropolit von Manas soll wegen seiner Teilnahme an den Anrufen vom Kriegsgesicht zu vielen Jahren Kerker verurteilt worden sein.

Maroffo. Nach einer noch nicht bestätigten Meldung ist Mulai Redir in Meknes eingedrückt. — Nach einer Meldung aus Fes vom 28. Juni wurden die drei Mehallas des Sultans, die ausgerückt waren, um die Operation gegen die Spaniens zu unterstützen, in einen Hinterhalt gelockt und erlitten schwere Verluste, vermodeten jedoch ihre Lager wieder zu erreichen.

### Die Luftschiffahrt.

„Nauticus“ über Militärluftschiffe. In dem neuen Jahrgange des „Nauticus“ sind zwei Abhandlungen der Luftschiffahrt gewidmet: besondere Berücksichtigung aber erfährt die Militärluftschiffahrt. Was „Nauticus“ über letztere anspricht, verdient deswegen allgemeine Beachtung, weil es geeignet ist, übertriebene Vorstellungen von der militärischen Verwendbarkeit des jetzigen Luftschiffes hintanzuhalten. In nachstehendem werden die wichtigsten Gesichtspunkte, kurz zusammengefaßt, wiedergegeben.

Für ein brauchbares Kriegsluftschiff reicht die bisher erzielte Geschwindigkeit nicht aus. Sie muß damit das Luftschiff „Nauticus“ nur während des wendigen Sommers, sondern auch im Winter verwendbar ist, mindestens 10 Kilometer pro Sekunde betragen, d. i. 15 Meter pro Sekunde. Ganz besonders gilt dies für die deutschen Schiffe, da die durchschnittliche Windgeschwindigkeit in der norddeutschen Tiefebene in einer Höhe von 1000 bis 1500 Metern während des Sommers 8–9 Meter, während des Winters jedoch 11–12 Meter pro Sekunde ausmacht. Die erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug pro Sekunde beim deutschen Militärluftschiff 12,6 Meter, beim französischen 12,6 Meter, beim japanischen 12,4 Meter, bei französischen Schiffen 11,5 Meter.

Mit der Fahrtdauer der Schiffe steigt der Verbrauch an Treibstoff. Dem entspricht: Der Verbrauch von 1000 Kilogramm 13 Kilogramm, bei 11,5 Kilogramm 11,5 Kilogramm. Die von den Schiffen eingeleiteten Höhen reichen für eine Verwendung im Kriege noch nicht aus. Obgleich alle Schiffe den Beweis erbracht, daß sie sich nach Verbrauch ihrer Betriebsstoffe in einer durchschnittlichen Höhe von 1500 Metern bewegen können, darf doch nicht bezweifelt werden, daß wenn größere Höhen möglich erreicht werden sollen, dies nur auf Kosten der Leistung erzielt werden kann.

Das feldmächtige Luftschiff ist vorläufig wohl das des W. a. r. e. s. e. l. l. e. s. Es kann ohne Schwierigkeiten im freien Felde gefüllt werden und gestattet den bequemsten Transport unter einseitig gefährlichen Bedingungen als Schließung des Materials. Für die Zwecke der militärischen Luftschiffahrt bedingt die Verwendung der Luftschiffe eine große Beweglichkeit des ganzen Apparates, auf daß mit der Bewegung der Feldarmee hinsichtlich des Luftschiffes und der Unterbringung des Schiffs gehalten werden kann. Hierzu sind transportable Ballaststoffe erforderlich. Selbst die geringe, feldmäßige Ballastmenge begünstigt die Ausbreitung und leicht den Einsatz der Schiffe werden können, so würde die Beweglichkeit des Luftschiffes wesentlich erweitert werden.





**Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Messplatz bis 11. Juli.**

# Im Ausverkauf Große Posten

Jackett-Kostüme  
Batist-Kleider  
Leinen-Kleider  
Kostüm-Röcke  
Fussfreie Touren-Röcke  
Reise- u. Staub-Paletots  
Spitzen-Kragen u. Stolas  
Jacketts und Paletots  
Schwarze Kragen  
Unterröcke, Morgenröcke

Eine Partie  
**farbige Paletots**

aus besten Stoffen,  
in den modernsten Farben,

das Stück **5.50** Mk.

Wert bis 12 Mk. [0260]

# Hönicke,

am Leipziger Turm.

## Saale-Dampfschiffahrt.



Salondampfer „Siegfried“  
Jeden Sonnabend und Mittwoch  
nachmittags 3 Uhr  
Fahrt nach Neu-Ragoczy-  
Salzmünde-Wettin.  
Abfahrt unterhalb der Wehligbrücke.  
Telephon 1625. Karl Demmer. [0256]

## Für Ruhe- und Erholungsbedürftige Brüningbahn

Vierwaldstättersee **Kerns** Berner Oberland  
Luzern Obwalden  
**Grand Hotel Burgfluh**  
— 700 m ü. Meer. —

Neues Haus **I. Ranges** in idealer Lage inmitten eines romantischen  
Naturparks. Spielplatz. Prachtvoller Rundblick auf See und  
Gebirge. Ausgangspunkt zahlloser Spaziergänge und Ausflüge.  
Familienarrangements. Illustr. Prospekte und Auskünfte durch  
[0256] die Direktion.

## Champagner

Unstreitig beste und vorteilhafteste  
Bezugsquelle für den Weinhandel:

# Meunier „Premier“

Weinbergbesitzer u. eigene Clairetkelterei  
**Château St. Germain — Hochheim a. M.**  
Für den hiesigen Platz und Umgegend in den ein-  
schlüssigen Branchen gut eingeführte Vertreter gesucht.  
(In Deutschland auf Flaschen gefüllt.)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Caramel-Malzbiere.

# Hausbier

à Flasche 7 Pfg.

empfiehlt

## C. Bauer, Bierbrauerei,

Halle a. S. — Fernruf 47.

Lichtenhainer.

NEU! Überall zu haben NEU!

# Thermos-Flasche Flache Form



Für  
Touren, Ausflüge  
und jeden Sport  
unentbehrlich.

Für die  
**Bowlen-  
Saison**

## Thermos-Krüge

für Mai- und Erdbeerbowle etc.

formar wie bisher: Cylindr. Flaschen, Speisegeräße (Picnics), Kaffeekannen

# Öffentliche Pferderennen

am Sonntag, den 4. Juli 1909, von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags ab  
auf dem kleinen Losswiger Heeger bei Torgau.

4 Herren-Rennen und  
1 landwirtschaftliches Rennen.

Totalisator ist im Betriebe.

Näheres ergeben die Plakate.  
Sächsisch-Thüringischer  
Reiter- und Pferdezuchtverein. [0109]

# Radfahrererkarten

empfiehlt

**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
Verlag der Halleschen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Für Krieger, Säuger, Turner, Schützen, Radfahrer,  
Bergleute- und Feuerwehr-Beite empfehle

## Garten- u. Saal-Dekorationen

sowie Kinderfest-Artikel, Papier-Laternen,  
Fahnen usw.

In riesen-Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

## Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Telephon 158.

## Ausverkauf

von  
leicht beschädigten Kassetten  
mit

**Briefpapier oder Karten.**

**J. Zoebisch,**

Gr. Steinstr. 82.

## Stolpmünde größtes Ostseebad zwisch. Kolberg und Zoppot.

Durchschnittlich 2000 Badegäste. Lebhafter  
Hafenort, breiter, steinfreier Strand, 800 m  
lange Meile. Park, ausgedehnte Waldungen, Berlin-Stolp-Danzig Schnell-,  
Eil- und D-Züge, Breslau-Posen-Stolpmünde direkte Verbindung, Stolp-Stolp-  
münde täglich 24 Badegäste, Kurkapelle, Saison 15. Juni bis 15. September,  
dreimal täglich Konzert, Benuons-Herrenabend, Korsefahrten, Segelsport,  
Tennisplätze, Kinderbelustige, Kinderfeste, Ausflüge, zwei ständige Ärzte,  
neues Lesezimmer. Nähere Auskünfte erteilt die **Badedirektion.**

## Sommerfrische Fichtelberg in Bay. (Luftkurort)

empfiehlt  
sich „Gasthof zur Post“, Bes. **Otto Berger.**  
Benutzen Nr. 3.50 inkl. Zimmer. Direkt am Walde, herrliche  
Waldpartien. Kalte u. warme Bäder.

## Dr. Bunnemann,

**Ballenstedt am Harz.** [0192]

Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.  
— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. —

## Nussbaum-Piano,

dunkel poliert, mit Aufzug, wie neu,  
183 cm hoch, mit schönem, vollem  
Ton, zu 325 Mk. bei fünfjähriger  
Garantie verfahren. [0297]

## Maercker & Co.,

Reine Bronceabte 1a,  
vis-à-vis den Brandischen Stiftungen.

## Untertailen

(getridt, Tritot,  
Bafid).  
— Große Auswahl. —  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

## F. Saatz,

Marktplatz 1, Rathaus,  
Spazierstöcke.

## Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und  
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
der Welt erteilen sehr gewissenhaft

## Beyrick & Greve,

Halle a. S. 18,  
internationales Auskunftsbureau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Mit 3 Beilagen.

## Bade-Anzüge, Häuben, Tücher, Brennburger- straße 30.

## Gust. Liebermann,

## Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.  
Direktion: Gustav Foller.  
Freitag, d. 2. Juli, 1. Mal:  
**Er u. seine Schwester,**  
Bolle mit Gelang in 4 Bildern  
v. Bernh. Buchbinder. Musik v.  
Rud. Ralmann. [0214]  
Sonnabend, den 3. Juli:  
**Der Obersteiger.**

## Zoolog. Garten.

## Der Bayrische Abend

verlegt  
am Montag, d. 5. Juli.  
Sonntag, 4. Juli  
**Billiger  
Sonntag.**  
Den ganzen Tag über  
Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

## Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 3. Juli 1909.  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Liebe macht.  
Leipzig (Altes Theater): Die  
lutige Witwe.

## Turn-Verein Friesen'

Mittwoch und  
Sonnabend  
abends von 8  
bis 10 Uhr  
**Turnübung**  
in der Stadt-Schulturnhalle (Dresd-  
nerstrasse). Wettkämpfe von Mit-  
gliedern und Anfängern werden  
bortreibt und jeden Sonnabend  
abend im Vereinslokal Bauers  
Brauerei-Ausficht, Rathaus-  
straße 3/4, entgegengenommen.



Gedenktage.

- 8. Juli.
- 1676. Fürst Leopold I. von Anhalt-Desau (der alte Desauer) geboren.
- 1778. Beginn des spanischen Erbfolgekrieges.
- 1833. Der Erfinder der Photographie, J. N. Niepce, gestorben.
- 1866. Schlacht bei Königgrätz.
- 1898. Vernichtung der spanischen Flotte bei Santiago de Cuba.
- 1900. Für Nikolaus II. unterzeichnet den Weisenspruch betr. die Aufhebung der Verbannung aus Sibirien.
- 1905. Annahme des Gesetzes seitens der französischen Deputiertenkammer betr. Trennung von Staat und Kirche.

**Tagespruch:** Gedächtnis bringt das größte Leid,  
Das niemals ward empfunden,  
Weil es dir zeigt die Herrlichkeit  
Der Dinge, die entfallen sind.  
W. Walling.

Halle'sche Nachrichten.

**Königliche Hofkapelle.**  
Die Hofkapelle, die mit einer Sonderzugfahrkarte nach München, Coburg, Rastatt, Bad Reichenhain zu fahren beabsichtigen, werden von der königlichen Eisenbahn-Inspektion darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, am 3. Juli, von Halle aus ein besonderer Sonderzug nach München verkehrt, der um 10 Uhr 5 Min. abends vom Bahnhof 2 abgeht und die Benutzung dieses Zuges empfiehlt sich für die in Halle auftretenden Reisenden umsonst, weil der um 8 Uhr 28 Min. abends abgehende Sonderzug nach München voranschickt von Magdeburg aus stark besetzt hier eintrifft.

Zum Abschied des Herrn Konfessionals Gutschmidt als Kreisinspektors.

Die Kreisinspektorenkonferenz der Inspektionen Reichsburg und Radewitz fand in Burg unter dem Vorsitz des Herrn Konfessionals und Kreisinspektors Gutschmidt am 2. Juli in Burg statt. Von den Verhandlungen ist kurz zu sagen: Herr Lehrer Turf an Radewitz beabsichtigt mit der gemischten Oberstufe den Aufsatz: „Wie sich der Reibedruck aus der Luft ausbreitet“ zu schreiben. Die Besprechung dieses Aufsatzes wurde durch Herrn Konfessionals Gutschmidt geleitet. Nach einigen Personalmitteilungen sprach Herr Superintendent Gieseler aus Wölzig über das Regierenschema: „Wie sind die Lehramtsstellen im öffentlichen Unterricht zu gestalten, um den Leistungen des Lehrers den besten Erfolg zu verschaffen?“ An der Debatte wurde gefaßt, daß auch für das Land die Verhältnisse immer mehr zur Fortbildungsschule drängen.

Im der Schlussrede führte der scheidende Kreisinspektor, Herr Konfessionals Gutschmidt ungefähr aus: Das letzte Mal habe er die Ehre und Freude, die Hauptversammlung der Inspektion Reichsburg und Radewitz zu leiten, ein Gefühl der Freude durchdringt sein Herz. Die königliche Regierung habe ihm eine sehr anerkennende Erwähnung gemacht, woraus ersichtlich sei, daß organisatorische Maßnahmen die Regierung veranlassen, für Halle-Umgebung eine hauptamtliche Kreisinspektion einzurichten, weil die Verhältnisse um Halle immer größer werden. Überall werden neue Schulen errichtet, neue Lehrer angestellt, das verleihe einen Mann, der mit der Schule arbeite. Aber auch objektiv sei die Veranschaulichung seiner Aemter vorhanden, zumal auch das Amt als Superintendent sich immer schwieriger gefalle. Die königliche Regierung legt ein Gewicht darauf, daß ein Band zwischen Schule und Kirche bleiben solle, zumal viele Lehrer sich dem widersetzen. In den zwölf Jahren seiner Verwaltung seien große Veränderungen zu verzeichnen, der Bezirk ist um 1/2 gewachsen, fünf neue Schulen sind gegründet, drei Klassen in Radewitz, Dünmühl, Mielbelen angelegt und außerdem sechs Lehrern. An dem persönlichen Wohl und Befinden der Lehrerinnen habe er teilgenommen und oft Anerkennung gesollt. Die Pflege des Christentums, den Katechismus und die Religionslehre sei ihm die Hauptsache gewesen. Mit der Hoffnung: „Weisen Sie sich die Religion nicht nehmen, das positive Christentum sei die Seele der Schule und das einflussreichste Erziehungsmittel, so jedoch der hochverehrte Kreisinspektor der Senior der Lehrer, Herr Feinzig aus Weisen, rief dem scheidenden herrliche Abschiedsworte nach und überreichte dem scheidenden Gutschmidt ein Gedicht, das nach auf seinen Namen aus, Rektor Diefenmann aus Radewitz lasse auf den scheidenden und dieser selbst noch einmal auf die Schule mit ihren Lehrern. Die Firma C. M. Ritter in Halle hatte in dankenswerter Weise einen Fingerring zur Verfügung gestellt, auf dem die Herren Fahrenberg, Schwepig und Schmidt-Edelmann mehrere Stiche vorliegen.

Zum Kreisinspektors des Jahres 1910.

Der Ausschuss zur Vorbereitung des Kreisinspektors des Jahres XIII (Thüringen) der deutschen Turnerschaft in Halle a. S. 1910 trat vor

einigen Tagen wieder zu einer Sitzung zusammen. Die Mitglieder wußten auch die protokollarischen Beschlüsse der einzelnen Ausschüsse waren sehr vollständig vertreten. Die Sitzung der Verhandlungen lag diesmal in den Händen des Herrn Kaufmann D. Bremer. Zunächst berichtete Herr Professor Stabe über seine Wahrnehmungen auf dem Kreisinspektors des Jahres XIII (Provinz Sachsen und Anhalt), das am vorigen Sonntag in Berlin abgehalten wurde. Danach sei dabei bemerkt worden, daß beim Kreisinspektors in Halle verhandelt werden müsse. Esdann wurden noch einmal die in den Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse gefaßten Beschlüsse durchgegangen und die Namen derer festgestellt, die sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Die Sitzungen werden erst im September oder Oktober wieder aufgenommen und auch dann erst werden sich die einzelnen Ausschüsse konstituieren. In den einzelnen Ausschüssen wird nach die Mitarbeit einer ganzen Reihe von Mitarbeitern willkommen sein. Es ergibt an alle, die dem deutschen Turnverein freundschaftlich gesinnt sind, die herzlichste Bitte, sich freiwillig zum Hauptausführer (Vorsitzender) Herr Professor Stabe, Jungferstraße 3) zu melden. Viele Tausende von Turnern aus dem sächsischen Thüringen werden erwartet und mehrere Tage hier verweilen, so daß es Arbeit genug gibt. Bei der Bedeutung des deutschen Turnens in erzieherischer und nationaler Hinsicht wird noch sehr gern zur Hilfe bereit sein.

Das dreitägige Fest soll Mitte Juli 1910, also in den großen Sommerferien, stattfinden. Der erste Tag, Sonnabend, bringt den Empfang der auswärtigen Turnvereine im „Wintergarten“, eine Kampfsportfestung und den großen Kommerz. Wo verbleibe stattdessen ist noch nicht bestimmt. Der zweite Tag ist zunächst für das Festessen bestimmt. Dessen folgt ein Festzug, dann das Turnen auf dem Festplatz (Grenzgebiet der Beyer hinter der Kaserne am Kopsplatz). Der Abend wird mangelhaft unterhalten im Festzelt und bringt. Am dritten Tage, Montag, sind die Wettturnen fortgesetzt und die Sieger verhandelt. Am Dienstag sollen Turnfahrten nach verschiedenen Orten, Bismarckplatz, Weitzen, hoher Bismarckberg, Rauschwitz, Freyburg, dem Herz um, ausgeführt werden.

Zur Unterbringung der vielen Turner werden die Schulen in Anspruch genommen werden müssen; man rechnet andererseits auf Genehmigung hierzu seitens der sächsischen Behörden. Selbstverständlich sind Quartiere geeigneter und man hofft, daß sich viele Bürger finden werden, die für ein oder zwei Nächte einen oder mehreren Turnern Frei-Quartier gewähren und ausführen werden. Es ist zu schließen, daß man heute schon ein Belangen des Festes vorzuziehen.

Sperrenfesten im Apollotempel.

Zum ersten Male ging gestern die Rasse „Er und seine Schwester“ in Szene. Sie stammt aus der Feder von Bernhard Buchbinder, die Musik ist von Rudolf Kaimann. Glücklicherweise braucht die Rasse nicht mit demselben sächsischen Maßstab gemessen zu werden wie ein ernstlicher Theaterstück. Sie ist vielmehr ein Werk, das die Welt wie einen Hofspiel und je besserer und größerer man die Silber darin erblickt, desto mehr lacht der Zuschauer darüber. Zu Werken dieses Genres gehört auch das gestern gespielte von Buchbinder. Der Verfasser nimmt zwei immer das allgemeine Interesse fesselnde Gebiete menschlichen Lebens her, hier das immer intrainierende Theaterwesen, dort das Leben in der Redaktion eines maßgebenden Blattes mit dem vielfachen Namen: Die große Trompete. Dazwischen stellt er nun einen freudigen Kerl, einen Wiener Briefträger, der kraft seines höchsten Naturvermögens seine nicht minder brave, aber theaternerdige Schwester erstens einmal zu dem nicht für jeden gewöhnlichen Sterblichen so leicht zugänglichen Herrn Theaterdirektor bringt und ihr zum Debit verhilft. Nicht minder lockt er dann zweitens bis zum Chefredakteur, dem Genannten der großen Trompete, vor — immer im Interesse seiner nach Bühnenluft ledigenden Schwester. Ihr Talent müßte indessen mit Miesentritten. Sie rettet die angelegte Aufführung eines neuen Stückes, das Kriminalromane launen zum Vorze fallen läßt, und verhilft dem Werke des Chefredakteurs und gefürchteten Kritikers zu einem starken Erfolg. Schluss: In den Armen liegen sich beide usw. Aber wie gesagt, alles in Hofspielperspektive! Die Herrschaften nahmen sich der Rasse mit Liebe an. Herr J. H. Mann hatte als Briefträger Hienz eine ihm wie auf den Leib geschriebene Rolle durchzuführen und ließ im Spiel, dem Bühnenteil zu, alle Nerven bringen. Auch die übrigen Hauptrollen spielten die Mühen sich rechtlich, dem Ganzen zu einem neuen Eindruck zu verhelfen. Ich nenne nur Helene Schöder (das neue Talent), Rudolf Hermann (Schriftsteller Dr. Heinrich Walden), Anton Dit (Waron Hagen, etwas zu stereotyp), Louis Walden (Bühnenhelfer), mit seinem wiederbelebenden Meditationsdiener (Schmidt). Das Stück spielt in Wien, enthält u. a. auch ein neues Preilied und unterteilt das Sublimum ausnehmendlich auf Seite.

Heute, Freitag, den 2. Juli, findet die erste Wiederholung der mit höchstem Beifall aufgenommenen Rasse „Er und seine Schwester“ statt. Morgen, Sonnabend, den 3. Juli, geht die Wiederholung des „Chefredakteurs“ mit Carl Schumann als Martin, Heinrich Bertini als Rudi Biederich, Marie Zimmer als Comtesse und Helene Schöder als Nellie in Szene. In Vorbereitung ist: „Eine Nacht in Venedig“, Operette in drei Akten von B. Zell und H. Genée, Musik von Johann Strauß.

— **Ordnungsbeamten.** Wie der „Staatsanzeiger“ jetzt amtlich mitteilt, ist dem Oberbahninspektoren A. D. Friedrich Reich und dem Eisenbahnlokomotivführer A. D. Gottfried Klasing, beide zu Halle a. S., der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— **Vom Städtischen Museum am Großen Berlin.** Die Abolf Senff-Ausstellung wird am kommenden Sonntag zuletzt geöffnet sein; im Laufe der nächsten Woche werden die in lebenswichtigen Weise für die Ausstellung zur Verfügung stehende Gemälde ihren Besitzern wieder zugestellt werden. Die Ausstellung ist seit der Eröffnung bereits von nahezu 1700 Personen besucht worden.

Die Sommerferien beginnen Sonntag Sonnabend, den 3. Juli, und dauern bis zum 1. August für die Volksschulen beginn, bis zum 2. August für die Mittels- und höheren Schulen. Bei den Mittels- und Volksschulen am letzten Schultage vor den Ferien der Unterricht bereits nach der zweiten Unterrichtsstunde, also um 9 Uhr, geschlossen werden. Auch in diesem Jahre wird hiernach verfahren werden.

— **Schulplätze vor den Schülern?** Wie mit der beschleunigten Pfäferung der zwei Hauptstädte, so will die Stadt, wie man hört, auch bei zwei unserer städtischen Schulen den Versuch mit Schulplätzen machen, um das Unterrichtsverhältnis störende Straßengeräusch möglichst abzumildern. Hierzu sind als erste Schulplätzen die Stadtschulmatten und die Volksschule im Friedrichsplatz ausgewählt. In diese beiden Schulen ist die Stadtverwaltung bereits mit dem allgemeinen Wundheitsamt der Schüler beauftragt. Mit dieser Maßnahme betritt unsere städtische Verwaltung zum ersten Mal einen Weg in ihrer Fährnisse für die Gesundheit unserer Schulkinder, der auch anderwärts bereits beschritten worden ist.

— **Vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt** (Section Halle a. S.). Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 6 1/2 Uhr findet auf dem Neumarkt in Nordhausen a. S. die Weib- und Kamengebung des neu beschafften Luftballons (Oriskany) des Vereins statt. An diese Veranstaltung schließt sich auch ein Ausflug an. Zu der Einweihungsfeierlichkeit des Ballons labet die Section Halle a. S. des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt ein.

— **Die Freunde der Weiblichen Union** in der Provinz Sachsen halten bestimmt am 5. und 6. Juli ihre Provinzialversammlung in Halle ab. Am Gottesdienst, Sonntag abend 6 Uhr im Dom, predigt Superintendent Gieseler aus Gräfenhagen, in der Vorberaumung, Montag abend 8 Uhr, sollen sich der Vortrag und die Besprechung mit Lieder und seiner Bedeutung für die evangelische Landesarbeit beschäftigen. Die Hauptversammlung am Dienstag vormittag wird besonders die Frage behandeln: „Die Gemeinschaft und die Heilung des Theologienstudiums.“ Vortrag Herr Georg aus Gräfenhagen. Die beiden Verhandlungen sind im evangelischen Vereinshaus, Al. Hauptstraße 16; als öffentliche sind sie jedermann zugänglich; auch Frauen sind als Gäste willkommen.

— **Das ländliche Missionsfest** für unsere Mission wurde Mittwoch nachmittag im Wölzig abgehalten. Die Veranstaltung wurde durch Herrn Pastor M. E. H. Hof, der die Erbkirchen ausbezahlt willkommen ließ. Die gemeinsamen Gesänge von Missionsfesten wurden von Mitgliedern des Schiller-Vereins und der Pfandlichen Stützungen begleitet. Herr Konfessionals Superintendent Josephson hielt eine Andacht, deren Grundgedanke das Wort war: „Wir müssen selbst erst zur Freiheit in Christo durchdrungen sein, wenn wir redliches Missionswerk treiben wollen.“ Ihre Notwendigkeit wurde durch die mit kurzen prägnanten Sätzen gezeichnete jetzige Missionslage nachgewiesen. Herr Missionsinspektor Klamroth sprach über Deutsch-Ostafrika, wo er längere Zeit als Missionar tätig gewesen ist. Er erklärte u. a. auch von einem Regen, der mit einer Karawane als Knabe nach Deutsch-Ostafrika kam, dort starb wurde, aber fast wieder bei wurde und zur Mission kam, wo man ihn unterrichtete. Er trat zum Orientium über und wurde später Lehrer und selbst Erzieher seines Volkes. Als solcher hat er sehr großen Einfluss ausgeübt und für die evangelische Mission viel gewirkt. Das Schlusswort, in dem zu reger Mitarbeit in der Missionslage aufgefordert wurde, hielt Herr Pastor Wagner. Eine zum Behelf der Missionsmission gesammelte Kollekte ergab einen beträchtlichen Ertrag.

— **Schöne Stiftung.** Ein Silberhochzeitsspaar in einer hallischen Gemeinde hat den schönen Gedanken gehabt, aus Anlass des frohen Gedenktages eine Summe zu stiften, die an Weibchen oder solche Ehepaare zu verteilen waren, die mindestens 25 Jahre verheiratet sind. Gemäß einer schonen Neuherkunft eigener Freude!

— **Aus dem Zoologischen Garten.** Mit Rücksicht darauf, daß der gestern abend und heute vormittag gefallene Regen einen starken Temperaturrückgang hervorgerufen hat, der einen Anstoß beim Konzert im Freien nicht zuläßt, ist der für heute, Freitag, abend angeordnete Konzert nicht durchgeführt worden. Die Veranstaltung soll in der geplanten Weise bestimmt nächsten Montag, den 5. Juli, stattfinden. — Für nächsten Sonntag, den 4. Juli, ist ein jenseitiger billiger Sonntag angelegt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder.

— **Aus der Eisenbahnstation.** Heber ein Konzert des S. H. in einem Saal in der S. H. in Halle a. S., der wie bereits berichtet ist, am nächsten Sonntag zum Konzert in der Saalstraße.

orteilhaftes Angebot.

Zu Ende der Saison habe

Jackets, Umhänge und Mäntel

in Wolle, Seide und Spitze,

Englische Paletots und imprägn. Staubmäntel,

Blusen und Kleiderröcke

in Seide, Wolle und Waschstoffen,

und grosse Posten leichte Kleiderstoffe, Wollmousseline und Waschstoffe

— im Preise bedeutend herabgesetzt. —

Bruno Freytag, 100 Leipziger Strasse 100.



Fräulein gibt, schreibt die Berliner Zeitung: „Den Vorbereitungen der neuen Leute zu lauschen, ist ein Vergnügen; sie sind täglich zu genießen, halten auf laute Harmonie und peinliche Aufmerksamkeit im Augenblicke. In den Stunden der Ruhe wird eine junge Cornet a Brillon-Maria, Emma Fink, Schlichter in der Nacht in den Bänken des Hofes zu Berlin, mit „Kuch über die Hüften“ im Hagen die Leibeskräfte derer, die sich die Abendenfrühl in außerdem noch die bewährte Kapelle einer 30er zur Mitwirkung genommen. Karten im Vorverkauf sind bei Heinrich Döbner zu haben.

— Der **Mit-Wanderer**, Bund für Jugendwanderungen, muß die Fahrt am 3. und 4. Juli wegen zu geringer Teilnahme ausfallen lassen. Der **Zulu** am Freitag wird folgendes Zitat enthalten: Der Bund vom 30. Juli bis 1. August ist am 16. bis 18. Juli verlegt. Anmeldungen werden bis zum 13. Juli erbeten; die Teilnahmezahl ist beschränkt. Die Fahrt vom 17. bis 18. Juli findet vom 24. bis 25. Juli statt.

— Jugendwanderungen für **Wais- und Waiskinder**. Am Mittwoch hat sich hier eine feste Vereinigung von Studenten und anderen interessierten Personen gebildet, die es sich zur Aufgabe machen will, die Güter unserer Mittel- und Volksschulen während der bevorstehenden großen Schulkur für kleine, unglückliche Wanderer in die nähere Umgebung von Berlin zu vereinen. Die erhebenden Eintritte der reinen Natur, der kleinen und großen Waldgebiete und Zäun auf bezüglichen Wanderungen bekommen wirksam das schließende Gift der durch Schulbücher und unregelmäßige, überreizte Nahrung und erfüllen das Gemüt mit edlen, dauernden Werten. Diese Wanderungen stärken zugleich den Körper, üben das Auge und stärken den Willen. Eine Anzahl namhafter Persönlichkeiten aus Berlin und der Provinz haben sich dem Unternehmen angeschlossen. Diese Wanderungen befinden sich unter der Leitung und Aufsicht der Herren **Wanderrichter** R. F. S. S. S., **Wanderrichter** 5 (Spreewald: täglich vormittags 8 bis 12 Uhr), stud. phil. Herr **S. C.**, **Wanderrichter** 7 (Spreewald: täglich 2-3 Uhr) und stud. phil. **S. C.**, **Wanderrichter** 8 (Spreewald: täglich 2-3 Uhr). Es werden Kinder von 6-14 Jahren bevorzugt angenommen; auf Grund der ersten Erfahrungen und nach der Beobachtung werden alsdann Abteilungen, nach den Altersstufen geordnet, eingerichtet werden. Am Anfang der Wanderungen werden feinerlei Anforderungen gestellt; ebenso entstehen keine Kosten; Gebühren oder Vergütungen werden nicht erhoben. Die erste Expedition nach der **Wanderrichter** 5 findet am Montag nachmittags nach den **Wanderrichter** 5 statt. Der **Wanderrichter** 5 ist um 12 Uhr am **Wanderrichter** 5 abzugehen. Interessenten und Herren, die sich an der Leitung der Ausflüge beteiligen wollen, werden gebeten, sich Montag 9 1/2 Uhr abends im **Wanderrichter** 5, Große **Wanderrichter** 5, einzufinden.

— Der **Wanderrichter** 5 hat die 4. Juli den **Wanderrichter** 5 Montag, den 5. Juli, abends 8 Uhr im **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5. Nach Erlaubnis der **Wanderrichter** 5 wird Herr **Wanderrichter** 5 einen Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Was den Handel zu den Einnahmen.** Heute, Freitag, nachmittags um 5 Uhr findet im **Wanderrichter** 5 der **Wanderrichter** 5 statt, wo die **Wanderrichter** 5 einfinden.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

teils gestellt werden, geht daraus hervor, daß Familien die Sommerliche Grillenburg schon am nächsten Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

### Börse- und Handelsteil.

— **Wanderrichter** 5 wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Wanderrichter** 5 wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.

— **Ein **Wanderrichter** 5** wird über das Thema: „**Wanderrichter** 5“ Sonntag, den 4. Juli Herr **Wanderrichter** 5 in der **Wanderrichter** 5. Der **Wanderrichter** 5 hat am nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr das **Wanderrichter** 5. In dem **Wanderrichter** 5 wird am Montag um 12 Uhr ein Vortrag über „**Wanderrichter** 5“, ein Zeit- und Kampfbegriff, halten. Die **Wanderrichter** 5 wollen zu dieser Veranstaltung möglichst vollständig erscheinen.

— **Die Dampfmaschinen nach Berlin.** Der **Wanderrichter** 5, **Wanderrichter** 5 wird am Freitag den 3. Juli um 12 Uhr nach Berlin von Halle nach Berlin unterhalten; die **Wanderrichter** 5 sind in der letzten Nummer unserer Zeitung bekanntzugeben.



Zage-Warbericht.

New-York, 1. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 30. Juni.)

von Preußen abgelehnten Kommissionsberatung die Sachler der Sonderklasse Mittelstand V, Seebund II und Nevada befreit worden. Die Sachler werden abstaub nach Amerika abgehen.

Die Luftschiffahrt.

Braunschweig, 2. Juli. Gegenüber der Meldung der Reichsregierung beim Grafen Zepelin angefragt habe, ob er zwei Luftschiffe für Schweden bauen wolle und ob Zepelin sich dazu bereit erklärt habe, erklärt die 'Braunschweig. Landesztg.' nach Ermittlung an maßgebender Stelle, daß Graf Zepelin eine entsprechende Aussage zu Zepelins Luftschiffahrt anfragend eine aus dem Reich nicht befehle. Die Annahme eines solchen Auftrages liege absolut nicht im Sinne des Grafen, da er wiederholt darauf hingewiesen habe, sein Unternehmen nur nationalen Zwecken zur Verfügung zu stellen.

Stuttgart, 2. Juli. Die 'Württ. Ztg.' erhielt vom Grafen Zepelin über die Zwischenlandung des 'Z. 1' in Mittelböhmen folgende Erklärung: Das Luftschiff 'Z. 1' hat gezeitigt, daß es in seiner gegenwärtigen noch nicht genügend wasserdichten Hülle sehr starkem Regen auf die Dauer nicht genügen wird. Regengüsse gewöhnlicher Art hat es früher gut überstanden. Das mächtigere Luftschiff 'Z. 1' hat hinreichend bewiesen, daß es auch schwere Regengüsse zu überwinden vermag. Gleichzeitigt erklärt die Luftschiffahrtsgesellschaft, daß alle Gerüchte über Differenzen zwischen der Gesellschaft und den Luftschiffahrern, die den 'Z. 1' führen, aus der Luft gegriffen seien.

Paris, 2. Juli. Es heißt, daß außer Kathan auch noch die Luftschiffahrt Graf Lambert, Barman und Delagrange beschäftigt, mit einem Aeroplan über den Fern-Ozean zu fliegen.

Zugentleistung.

Landau, 2. Juli. Kurz vor der Einfahrt in die Station Mörheim entgleiste heute früh 8 Uhr der von Landau kommende Zug. Drei Wagen sind umgekippt, von denen einer gerammt wurde. Ob Personen verletzt worden sind, ist noch nicht bekannt. Vom Landau ist ein Hilfszug abgegangen.

Frecher Mann.

Berlin, 2. Juli. Der Sohn des Hausbesizers Wagner, Saarbrückerstraße 31, wurde heute vormittag von einem unbekannten Täter durch einen Schlag auf den Hinterkopf betäubt und um 1000 Mark beraubt. Wagner ist lebensgefährlich verletzt worden.

Ein Raubflug vom Pariser Poirtreit.

Paris, 2. Juli. Das Raubpolizeiregiment von Versailles verurteilte zwei frühere Poirtreibende, die während des Poirtreites mehrere Telegraphenleitungen zerstört hatten, zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

Zum Nord an der Elbe Siegel.

New-York, 2. Juli. Im Subon-River fand man die Leiche eines Chinesen. Man glaubt, daß die Leiche identisch mit der Person des als Wörder der Elbe Siegel geltenden Leon ist. Dieser Junge ruft wieder die Verleumdung nach, daß Leon und Elbe Siegel von einem Nebenbuhler ermordet worden sind.

Köln, 2. Juli. Die 'Köln. Ztg.' meldet aus Menden: Als Arbeiter eine Erdbühne gruben, stürzte die Decke ein. Zwei Arbeiter wurden verdrückt. Der eine ist tot, der andere schwer verletzt.

Koblenz, 2. Juli. Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Justizrat Dr. Quard, Vertreter des Wahlkreises Koblenz, ist plötzlich gestorben.

Paris, 2. Juli. Aus Bischofs wird gemeldet, daß vier junge Mädchen beim Baden im Meeressüß im Schlamme verstranden und erstickten.

Paris, 2. Juli. Aus Paris wird gemeldet: Der Verwaltungsbeamte, der kürzlich im unbefangenen Besitz eines im Versteigerungsgeschäft getarnten Goldschmieds betroffen worden war, wurde vom Seerichtern mit einem Monat strengen Arrest bestraft.

Buenos Aires, 2. Juli. Der Senat hat die Vorlage betr. die Regelung eines direkten Kabels von Argentinien über Affricana und Europa durch die Western Telegraph Company angenommen.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 2. Juli, früh 7 Uhr.

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperaturhöchst/niedrigst. Includes locations like Halle, Torgau, Nordhausen, Magdeburg, Gera, Erfurt, Braunschweig, Hannover, etc.

1) Gletsch und nachts Regen. 2) Gletsch und nachts Regen. 3) Nachmittags und nachts Regen. 4) Nachmittags und nachts Regen. 5) Nachmittags Regen.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes. Das ständige Wetterbild hat sich heute subitän verlagert und beruht langsam den Einfluss auf unsere Wetterlage. Gletschern beunruhigt es noch im ganzen Dienstbezirke Regenwetter, die namentlich im Südosten ergebnig waren. Das Wetter ist abermahl ruhig. Unter der Herrschaft des vom Golf von Biscaya sich nordwärts erbreitenden und hauptsächlich subitän fortgeschrittenen Hochdruckgebietes haben wir nicht heiteren, bewegten, trübenden, mäßigem Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 3. Juli: Aufgletsch, meist trocken, mäßig.

Unter Wasserführung Beurlaubenformel schreibt uns noch folgendes: Wasserschiffes Wetter am 3. Juli: Mäßig bis trübend und mäßig, früh kühlend, am Tage ein wenig wärmeres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wassersstände am 2. Juli: Saale: Halle Unt. + 1.09, Cönn. + Trotha Unt. + 1.40, Großh. + 0.68, Heringh. Unt. + 0.43, Saale Ob. + 1.36, Ralbe Unt. - 0.04, Elbe bei Meimberg - 0.10, Mühl. + 0.15, Dresden - 1.10, Torgau + 0.37, Wittenberg + 1.07, Hoflau + 0.46, Barby + 0.68, Magdeburg + 0.67, Zangermünde + 1.09, Wittenberge + 0.92, Hohnitz + 0.58, - Mübe: Püßen + 0.39.

In eigener Sache. An unsere geehrten Leser richten wir die Bitte, auf der Reise allenfalls und zwar an den Bahnhöfen sowie in den Hotels, Restaurationen und Cafés ihren Namen, die 'Halle'sche Zeitung', zu verlanen. Hierdurch wird unsere gemeinsamen guten Sache der beste Dienst erwiesen.

Proletenotierungen für Kuxe vom 2. Juli. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 4 columns: Aktien, Kuxe, Rendite, Kurs. Lists various stocks and bonds with their respective values and interest rates.

Spezialhaus für feine Glasfächer H. v. S. Lange & Söhne, Glasfächer u. Union Glasfächer, sowie moderne Zimmerdecken von Paul Messberg, Ullmerstr. 48

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Köln a. Rh., 2. Juli. Die 'Köln. Ztg.' erklärt, daß eine entscheidende Wahl über den Nachfolger des kürzlich verstorbenen Reichspräsidenten nicht erfolgt ist. Der Reichspräsident verstarb sich vollständig passiv; er beteiligte sich persönlich nicht mehr an den weiteren Beratungen, er wurde sich darauf beschränkt, vor Beginn der dritten Sitzung eine kurze Erklärung seines Standpunktes abzugeben.

Von der Kieler Woche. Kiel, 2. Juli. Bei der Weltfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattabereins von Kiel nach Travemünde starteten heute morgen die mittleren Jachten von 6 Uhr ab, die großen von 8 Uhr ab. In der A-Lasse startete 'Meteor' mit dem Kaiser an Bord. Die Kaiserin wohnte dem Start bei. Als der 'Meteor' die Startlinie passierte, feuerte die Flotte im Hafen den Kaiserfahnen. Die Mannschaften der Kriegsschiffe waren in Paradeuniform aufgestellt.

Kiel, 2. Juli. Für die Marie-Isabell-Regatta sind nach einer unter dem Vorsteher des Prinzen Heinrich

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists various railway stocks and bonds with their current prices.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten. Lists German government bonds and railway preference shares.

Table with 2 columns: Schiffbau-Aktien, Bank-Aktionen. Lists shipbuilding stocks and bank stocks.

Table with 2 columns: Industriepapiere, Eisenbahn-Aktien. Lists industrial stocks and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten, Schiffbau-Aktien. Lists railway preference shares and shipbuilding stocks.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen, Eisenbahn-Aktien. Lists bank stocks and railway stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen. Lists railway stocks and bonds.









